



Modul 3: Hinweise für die Lehrkraft

Modul 3 dient dazu, einen **Themenaufriß** für ein Unterrichtsvorhaben zum argumentativen Schreiben mit dem Rahmen „Jugendliche in der digitalen Welt“ vorzunehmen. Anhand von literarischen Texten zur Faszination des Lesens soll zunächst deutlich werden, inwiefern Computer ähnliche Faszinationen wie Lektüren auslösen können und inwiefern die Beschäftigung mit dem PC oftmals als gefährlich eingeschätzt wird. Darauf aufbauend sollen im Placemat-Verfahren mögliche Streitfragen für das Unterrichtsvorhaben entwickelt werden.

Zum Einsatz der Materialien aus Modul 3

1. Mit den Arbeitsblättern AB 3.1 – 3.3 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst allein, später vergleichen sie ihre Ergebnisse in Gruppen. Indem aus jeder Gruppe ein Gedanke des Austausches veröffentlicht wird, kann deutlich werden, worin Parallelen zwischen der Leselust und der Faszination des PC liegen und inwiefern sich die Medien Buch und Computer in ihrer Wirkung unterscheiden.
2. Im Placemat-Verfahren (AB 3.4) sollen die Schülerinnen und Schüler anschließend ihre eigenen Nutzungsgewohnheiten formulieren und daraus im Austausch mit der Gruppe mögliche strittige Fragen zum PC-Gebrauch ableiten. Die strittigen Fragen in der Mitte der Placemats können anschließend auf Karteikarten notiert werden, um im weiteren Unterrichtsvorhaben (z.B. Modul 4) als Argumentationsfragen zu dienen.
3. Eine Selbsteinschätzung (AB 3.5) macht den Schülerinnen und Schüler klar, welche argumentativen Fähigkeiten sie bereits aus den Stufen 5/6 oder aus anderen Kontexten mitbringen und wo Lernbedarf besteht.

Aus: Peter Weiss: Abschied von den Eltern [1960/61]

5 Mit der flachen Hand schlug [mein Vater] auf den Tisch und rief, wenn dieses Schuljahr zu Ende ist, dann ist es Schluss mit den Träumereien, dann wirst du dich endlich der Realität des Daseins widmen. Die Realität des Daseins. Im Mund meines Vaters wurde diese Realität zum Begriff alles Sterilen* und Versteinerten, ein Jahrzehnt hatte ich bereits in dieser Realität vertan, im Bereich der Schule, wo während unendlicher Stunden meine Sinne abgestumpft worden waren. Die Drohung, hinaus ins Leben treten zu müssen, war nur eine Fortsetzung der langen Wanderung durch Klassenräume und hallende Korridore, dort wurden wir ja vorbereitet, zu Tüchtigkeit und Verantwortung, wie es hieß, von Lehrern, deren Geist erloschen war. Diese langen, steinernen Gänge, in denen die Reihen der tierisch riechenden Mäntel hingen und in denen ich oft, zur Strafe ausgeschlossen, stand, während ich von drinnen hinter den Türen die Litaneien* der Schüler hörte, aus denen zuweilen eine einzelne Stimme sich mit hohem, hellen Klang hervorhob, diese steinernen Gänge, durchschritten vom alles überwachenden Rektor, unter dessen vernichtendem Blick ich in die Knie sank, diese steinernen Gänge, deren Quadern durchsetzt waren mit Fossilien*, Millionen Jahre alt, in der Form von Kometen. Von hier aus sollte ich weiter in die Korridore der Kontore*, zu den Aktenschränken, den klappernden Schreibmaschinen, in die Räume, in denen die Geschäfte dieser Welt geleitet wurden.

40 Doch ich hatte andere Dinge auf der Suche nach Nahrung für meine angewachsenen Bedürfnisse gefunden, Dinge, die mir Antwort gaben auf meine Fragen, gedichtete Worte, die plötzlich meine Unruhe stillten, Bilder, die mich in sich aufnahmen, Musik, in der mein Inneres mitklang. In den Büchern trat mir das Leben entgegen, das die Schule vor mir verborgen hatte. In den Büchern zeigte sich mir eine andere Realität des Lebens als die, in die meine Eltern und Lehrer mich pressen wollten. Die Stimmen der Bücher forderten mein Mittun, die Stimmen der Bücher forderten, dass ich mich öffnete und auf mich selbst besann. Ich stöberte in der Bibliothek meiner Eltern. Das Lesen dieser Bücher war mir verboten, ich musste die Bücher heimlich entwenden und die Lücken sorgsam ausgleichen, meine Lektüre fand unter der Bettdecke statt, beim Schein der Taschenlampe, oder im Klosett oder unter der Tarnung von Schulbüchern. Das Chaos in mir von unausgegorenen Sehnsüchten, von romantischen Verstiegenheiten, von Ängsten und wilden Abenteuerträumen wurde aus unzähligen Spiegeln auf mich zurückgeworfen, ich bevorzugte das Anrühige, Zweideutige, Düstere, suchte nach Schilderungen des Geschlechtlichen, verschlang die Geschichten von Kurtisanen und Hellsehern, von Vampiren, Verbrechern und Wüstlingen, und wie ein Medium fand ich zu den Verführern und Fantasten und lauschte ihnen in meiner Zerrissenheit und Melancholie.

(Peter Weiss: Abschied von den Eltern © Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2007. Mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp Verlags)

Erläuterungen:

- Z. 8 Steril: keimfrei
- Z. 25 Litanei: hier: langweilige Aufzählung
- Z. 33 Fossilien: Pflanzen oder Tiere aus der Urzeit (als Versteinierung erhalten)
- Z. 36 Kontor: Niederlassung eines Handelsunternehmens





**Aus: Miguel de Cervantes Saavedra:
Der sinnreiche Junker Don Quijote von der Mancha.**

(aus dem Spanischen von Ludwig Braunfels. Köln. Anaconda. 2006 [Original: 1605/1615])

An einem Orte der Mancha*, an dessen Name ich mich nicht erinnern will, lebte vor langer Zeit ein Junker*, einer von jenen, die einen Speer im Lanzengestell, eine alte Tartsche*, einen hageren Gaul und einen Windhund zum Jagen haben. [...]. Man muss nun wissen, dass dieser obenbesagte Junker, alle Stunden, wo er müßig war (und es waren dies die meisten des Jahres), sich dem Lesen von Ritterbüchern hingab, mit so viel Neigung und Vergnügen, dass er fast ganz und gar die Übung der Jagd und die Verwaltung seines Vermögens vergaß; und soweit ging darin seine Wissbegierde und törichte Leidenschaft, dass er viele Morgen* Ackerfeld verkaufte, um Ritterbücher zum Lesen anzuschaffen; und so brachte er so viele ins Haus, als er ihre nur bekommen konnte. [...]

[E]r versenkte sich so tief in seine Bücher, dass ihm die Nächte vom Zwielicht bis zum Zwielicht, und die Tage von der Dämmerung bis zur Dämmerung über dem Lesen hingingen; und so vom wenigen Schlafen und vom

vielen Lesen trocknete ihm das Hirn so aus, dass er zuletzt den Verstand verlor. Die Phantasie füllte sich ihm mit allem an, was er in den Büchern las, so mit Verzauberungen wie mit Kämpfen, Waffengängen, Herausforderungen, Wunden, süßem Gekose*, Lieb-schaften, Seestürmen und unmöglichen Narreteien. Und so fest setzte es sich ihm in den Kopf, in jener Wust hirnverrückter Erdichtungen, die er las, sei volle Wahrheit, dass es für ihn keine zweifellosere Geschichte auf Erden gab. [...]

Zuletzt, da es mit seinem Verstand völlig zu Ende gegangen, verfiel er auf den seltsamsten Gedanken, auf den jemals in der Welt ein Narr verfallen; nämlich es deuchte ihm angemessen und notwendig, sowohl zur Mehrung seiner Ehre als zum Dienst des Gemeinwesens, sich zum fahrenden Ritter zu machen und durch die ganze Welt mit Ross und Waffen zu ziehen, um Abenteuer zu suchen und all das zu üben, was, wie er gelesen, die fahrenden Ritter übten [...]

Erläuterungen:

- Z. 1 Mancha: Region in Zentralspanien.
- Z. 3 Junker: Junger Herr (meist: adeliger Herr)
- Z. 5 Tartsche: Schild
- Z. 17-18 Morgen: Flächenmaß
- Z. 34 Gekose: kosen: zärtlich plaudern, zärtlich sein.

Die Anziehungskraft anderer Welten

Lies die beiden Textauszüge aus Peter Weiss' „Abschied von den Eltern“ und aus Cervantes' „Don Quijote“. **Wähle** den Text **aus**, der dir besser gefällt, und bearbeite dazu die Aufgaben:

1. **Notiere**, was die Hauptfigur am Lesen fasziniert und welche Gefahren des Lesens genannt werden. Achte auch auf das, was nicht direkt angesprochen ist, sondern „zwischen den Zeilen“ steht.

Am Lesen fasziniert die Hauptfigur:	Als Gefahren des Lesens werden genannt:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ▪ ▪ ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ▪ ▪ ▪ ▪

2. Heutige Jugendliche sind oft von Computern mehr fasziniert als von Büchern. **Schreibe den von dir gewählten Text so um**, dass die eigentliche Handlung gleich bleibt, aber überall, wo von Büchern die Rede ist, nun von Computern gesprochen wird. Du kannst entscheiden, ob du den Text allgemein auf die Faszination von Computern umschreibst oder bestimmte Phänomene auswählst, also z.B. das Spielen am Computer, das Chatten, den Kontakt über SchülerVZ ...



Sei mit den Aufgaben 1 und 2 fertig um: _____ Uhr

3. Bilde mit zwei Mitschülern/Mitschülerinnen eine **Gruppe**. Lest euch gegenseitig eure umgeschriebenen Texte vor, gebt euch eine Rückmeldung und **diskutiert**:

- Wo war das Umschreiben einfach, weil die Faszination von Computern und von Büchern sich wenig unterscheidet?
- Wo war es schwierig oder unmöglich umzuschreiben, weil sich Computer und Bücher in dieser Hinsicht doch grundlegend unterscheiden?

Notiert einen spannenden Gedanken aus eurer Diskussion, den ihr nachher in der Klasse vorstellen wollt.

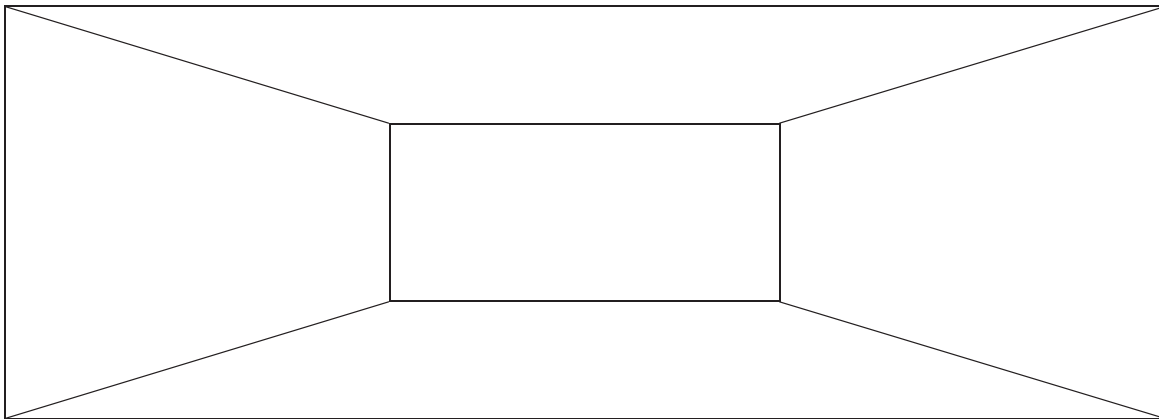


Seid fertig um: _____ Uhr

Gruppenarbeit: Der PC in meinem Leben

In dieser Gruppenarbeit soll es nun um die Frage gehen, wozu ihr euren PC nutzt, was euch fasziniert und was möglicherweise problematisch ist. Daraus sollen mögliche Streitfragen zum Thema „Jugendliche und Computer“ entwickelt werden, die man kontrovers diskutieren kann, die also unterschiedliche Meinungen zulassen.

1. **Arbeitet in Gruppen** zu 4 Schülern/Schülerinnen zusammen (notfalls in Gruppen zu dritt). **Zeichnet** das folgende Feld auf ein DIN-A3-Blatt! Legt das Blatt in die Mitte eines Tisches und setzt euch so um das Blatt, dass jeder ein trapezförmiges Feld vor sich hat.



2. In den äußeren Trapezen soll nun eine Sammlung entstehen, wozu Jugendliche den PC nutzen, was sie fasziniert und was möglicherweise problematisch ist. **Schreibe** zunächst in das Trapez vor dir, wozu du den PC nutzt und welche Nutzung du von anderen kennst!
(Zeit: 3')
3. **Dreht das Blatt** um 90°, so dass jeder den Text seines Nachbarn vor sich sieht. Lies den Text und überlege, welche Nutzungen dir besonders sinnvoll erscheinen, welche besondere Faszination ausüben und was problematisch sein könnte. **Schreibe** dies zu den entsprechenden Einträgen.
(Zeit: 2')
4. **Dreht** wieder um 90° und ergänzt. Setzt dies fort, bis niemand mehr etwas schreibt.
5. **Dreht** das Blatt nun wieder so, dass jeder seinen ersten Text vor sich hat (mit Ergänzungen). Überlegt nun, welche Streitfragen sich aus den Computernutzungen ergeben können, worüber man also kontrovers diskutieren könnte. Vielleicht hilft es dabei, sich zu fragen, wo manche Jugendliche anderer Meinung sind als ihr, wo Eltern andere Positionen vertreten als ihre Kinder usw..
Schreibt die Fragen, die euch naheliegend erscheinen, **in das Feld in der Mitte!**



Seid fertig um: _____ Uhr



Selbsteinschätzung Argumentieren

Was kann ich schon? Was muss ich noch lernen?

Dieser Bogen soll dir helfen zu erkennen, was du schon kannst und was du in dieser Unterrichtsreihe noch lernen solltest. Sei also bei der Beantwortung ehrlich.

Kreuze an!	Das gelingt mir immer	Das gelingt mir meistens	Das gelingt mir manchmal	Ich weiß nicht, wie das geht
Bei mir bekannten Themen kann ich benennen, welche Fragen strittig sein könnten.				
Ich kann eine klare eigene Meinung zu einer strittigen Frage formulieren, wenn ich das nötige Sachwissen habe.				
Ich kann meine Meinung mit Argumenten begründen.				
Ich kann meine Argumente erläutern und stützen.				
Ich kann in Texten Behauptungen, Forderungen, Argumente, Stützen und Beispiele unterscheiden.				
Ich kann aus Texten Informationen entnehmen, mit denen ich meine Position unterstützen kann.				
Ich kann meinen eigenen Standpunkt in einem schriftlichen Text darstellen und schlüssig begründen.				
Ich kann einen argumentativen Text so schreiben, dass er genau auf den Leser zugeschnitten ist und ihn überzeugen kann.				
Ich kann in meinen Texten die Anforderungen erfüllen, die die Textsorte an die Textgestaltung stellt (Brief, Zeitungsartikel...)				
Ich kann den Anfang und das Ende von argumentativen Texten so gestalten, dass es meinem Schreibziel dient.				
Ich kann meine schriftliche Argumentation schlüssig aufbauen.				
Ich kann Texte durch eine Planung vorbereiten und aufgrund einer Rückmeldung überarbeiten.				

Vergleiche mit einem Partner/einer Partnerin:

Wo sind eure Stärken und Schwächen ähnlich, wo unterschiedlich?